



## Themen der Stadtentwicklung

# NAHVERSORGUNG KONKRET – HANDLUNGSKONZEPTE FÜR STADTTTEILE UND STADTQUARTIERE OHNE LEBENSMITTELVERSORGUNG

### **Nahversorgung als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge**

Ein fußläufig erreichbarer Lebensmittel-Einzelhandel ist Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Insbesondere für nicht-mobile Bevölkerungsgruppen, darunter oft ältere Menschen, besteht die Notwendigkeit eine fußläufige Versorgung zu gewährleisten. Der fortschreitende demografische Wandel verstärkt dieses Erfordernis. Ein fußläufig erreichbarer Lebensmittelbetrieb hat zudem eine identitätsstiftende, soziale und kommunikationsfördernde Funktion für das jeweilige Quartier. Er übt eine Magnetwirkung auf andere ergänzende Nahversorger (Bäcker, Metzger, Bank, Friseur etc.) und gegebenenfalls weitere Zentrumsfunktionen aus.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat 2014/15 mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft CIMA Beratung und Management GmbH (CIMA), Stuttgart in Kooperation mit der Unternehmensberatung Handel e. V. (UBH), Stuttgart stadtteil- und quartiersbezogene Handlungskonzepte zur Aufrechterhaltung bzw. Entwicklung von Angeboten zur wohnungsnahen Lebensmittelversorgung an nicht-versorgten bzw. strukturell unterversorgten Standorten im Stadtgebiet erarbeitet. Diese bilden damit weitere Schritte zur Umsetzung des bestehenden gesamtstädtischen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes Stuttgart (2008).

### **Untersuchung Nahversorgung konkret**

Exemplarisch wurden Ansätze zur Nahversorgung an 12 nicht-versorgten, strukturell unterversorgten bzw. in ihrer Versorgung gefährdeten Standorten erarbeitet und diese auf ihre wirtschaftliche Tragfähigkeit hin untersucht. Die Handlungsempfehlungen beziehen sich vorrangig auf Defiziträume, in denen aus verschiedenen Gründen wie z.B. ein zu geringes Kaufkraftpotenzial oder nicht vorhandener Potenzialflächen, die Ansiedlung des herkömmlichen Lebensmitteleinzelhandels nicht realisiert werden kann. Der Schwerpunkt der Empfehlungen liegt auf kleinflächigen Lösungen und alternativen Nischenkonzepten, mit denen eine Verbesserung der Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs erreicht werden kann und nicht mit dem Angebot eines vollwertigen Lebensmittelmarktes vergleichbar ist, da hierfür der Bedarf durch die ortsansässige Bevölkerung in der Mehrheit nicht besteht. Eine umfassende Dokumentation der Auswahl der Defiziträume sowie eine ausführliche Betrachtung der Defiziträume inkl. der detaillierten Rentabilitätsberechnungen liegen vor.

Zur Begleitung des Projektes wurde ein Arbeitskreis aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart (IHK), des Handelsverbandes Württemberg (EHV), der Sozialunternehmen (SBR gGmbH, Neue Arbeit, GBD Süd) und der Stadtverwaltung gebildet.



Einige der erarbeiteten Empfehlungen wurden bereits durch das Stadtteilmanagement der Wirtschaftsförderung prozessbegleitend umgesetzt. Als besonders wichtig wird die Beratung von inhabergeführten (Kleinst-)Lebensmittelgeschäften angesehen. Sie bilden eine nicht zu unterschätzende Säule der wohnungsnahen Nahversorgung. Einzelne solcher Betriebe besitzen jedoch nur eine begrenzte Wirtschaftlichkeit. Es wird von daher vorgeschlagen, ein Angebot zur betriebswirtschaftlichen Beratung zu schaffen bzw. diese finanziell zu unterstützen.

### **Umsetzung**

Einen besonderen Stellenwert nimmt in den vorgeschlagenen Handlungskonzepten die Prüfung der Weiterentwicklung der kommunalen Rahmenbedingungen für die Arbeitsmarkt- bzw. SGB-geförderten Lebensmittelmärkte zum Zwecke der Verbesserung ihrer Rentabilität und zum Erhalt ihrer Ergänzungsfunktion zur Lebensmittel-Nahversorgung an für den herkömmlichen Einzelhandel nicht-rentablen Standorten ein. In einzelnen defizitären Handlungsräumen wurden Empfehlungen zur mobilen Lebensmittelversorgung ausgearbeitet, da die Verbesserung der stationären Versorgung nicht möglich ist.

Seit 2016 werden konkrete Maßnahmen der beschlossenen Handlungskonzepte Nahversorgung konkret umgesetzt. Mit den vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Mitteln konnte das Pilotprojekt "Bonusmarkt light" in Stuttgart-Wolfbusch, das eine große Nahversorgungslücke schließt, initiiert und unterstützt werden. Weiterhin erhielt auch der neue Lebensmittelladen in Untertürkheim-Luginsland einen Investitionskostenzuschuss, wo durch die Schließung des Vorgängermarktes eine Nahversorgungslücke bestand. Darüber hinaus wurden den oftmals kleinen "Frischehändlern" in den Stadtteilen besondere Beratungsangebote unterbreitet sowie gemeinsame Marketingaktionen durchgeführt. Die städtischen Mittel aus dem Förderprogramm "Nahversorgung konkret" stehen stadtweit bereit.